

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtausgabe  
Tageblatt Riesa,  
Gesamt Nr. 20,  
Volljahr Nr. 22.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzolamts Meißen beiderseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto  
Dresden 1530.  
Verleger:  
Riesa Nr. 22.

Nr. 137.

Dienstag, 16. Juni 1931, abends.

84. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintreffens von Produktionsverzögerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 3 mm hohe Grundschreibzeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Restzeile 100 Gold-Pfennige; jetztaubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag vorläufig durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Werthebraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Keine Einberufung des Reichstages.

### Die Entscheidung über die Einberufung des Haushaltsausschusses auf heute abend 6 Uhr vertagt.

Berlin. (Funkdruck.) Der Antrag auf Einberufung des Reichstages wurde vom Kabinettsrat gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen, der Kommunisten, der Wirtschaftspartei und des Landvolkes abgelehnt, da die Mandatszahl dieser Parteien nicht die Hälfte der Reichstagsmitglieder, nämlich 289 erreicht.

Die Sozialdemokraten beantragten daraufhin die Einberufung des Haushaltsausschusses zur Beratung über Änderungen der Notverordnung. Die Kommunisten und die Nationalsozialisten beschloßen sich ihre Stellungnahme zu diesem Antrage vor. Infolgedessen vertagte der Kabinettsrat die Entscheidung über die Einberufung des Haushaltsausschusses bis 6 Uhr abends. Die Sozialdemokraten, Nationalsozialisten und Kommunisten bilden zusammen eine Mehrheit des Reichstages, können also die Einberufung des Ausschusses durchsetzen, falls sich alle drei Fraktionen dafür einsetzen.

Berlin. (Funkdruck.) Ueber die Sitzung des Kabinettsrats des Reichstages erklärt das Nachrichtenbüro des Reichstages: Der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, gab die Erklärung ab, daß die Volkspartei auch gegen die Einberufung des Haushaltsausschusses sei, ebenso erklärte der Vertreter der Wirtschaftspartei, Abg. Molath, daß nach Ansicht seiner Fraktion im Haushaltsausschuß das von seiner Partei als vorrangig bezeichnete Ziel einer numerischen Ausfüllung der Reparationsfrage nicht erreicht werden könne und daß seine Fraktion aus diesem Grunde an der Einberufung dieses Ausschusses kein Interesse habe, sondern auf die Einberufung des Reichstages selbst bestehen müsse.

Berlin. (Funkdruck.) Im Auftrage der Reichsregierung richtete Staatssekretär Pfänder einen Appell an die Parteien und erklärte, die Reichsregierung werde jede Einberufung des Reichstages wie auch des Haushaltsausschusses mit ihrem sofortigen Rücktritt beantworten. Die Fraktionen, die sich im Kabinettsrat des Reichstages für eine Einberufung des Reichstages erklärten, hatten nur 285 Abgeordnete hinter sich, so daß also 24 Stimmen an der Ur die Einberufung erforderlichen Mehrheit fehlten.

### Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Berlin. (Funkdruck.) Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei gab folgende Erklärung ab:  
1. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat keine weitere Massendemonstrationen und keine Steuern nur nach dem Ausmaß aller Möglichkeiten der Ausgabenbeschränkungen und nach der Durchführung von Reformen nach einem einheitlichen Finanz- und Wirtschaftspläne für tragbar angesehen. Die Notverordnung enthält auf diesem Gebiete nur völlig unbefriedigende Anlässe.  
2. Die Reichstagsfraktion hat weitere Forderungen für das deutsche Volk nur für tragbar erklärt, für die gleichzeitig in soeben Tempo und entschlossen die Revision der Tributzinsen von der Reichsregierung in Gang gebracht wird.  
3. Die Reichstagsfraktion hält die Reichsregierung in ihrer gegenwärtigen Zusammenfassung nicht geeignet, die Durchführung der genannten Aufgabe durchzuführen und verlangt vielmehr unter Führung des Kanzlers eine Regierung, in der für den schweren Abwehrkampf im ganzen Volk anerkannte Persönlichkeiten vertreten sind, durch die allein die Vertrauensgrundlage wieder geschaffen und erhalten werden kann.

### Volksdienst gegen Einberufung des Reichstages.

Berlin. (Funkdruck.) Die Fraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes gab folgende Erklärung ab. Die Fraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes und der Konservativen Volkspartei lehnt die Einberufung des Reichstages heute im Kabinettsrat ab. Die Fraktion erwartet vom Reichstag keine Förderung in der Lösung der dringenden Fragen der Außen- und Innenpolitik. Die Fraktion behält sich aber eine erneute Stellungnahme ausdrücklich vor, wenn nicht in kürzester Frist weitere entscheidende Schritte in der Tributfrage erfolgen. Nur unter dieser Voraussetzung steht der Volksdienst auch von der Forderung einer sofortigen Forderung der Notverordnung ab. Die Fraktion hat zur Person des Kanzlers Vertrauen, sie hält aber einzelne Mitglieder des Kabinetts für eine schwere Belastung und wird daraus bei gegebener Gelegenheit die Folgerungen ziehen.

### Landvolk für Einberufung des Reichstages.

Berlin. (Funkdruck.) Die Reichstagsfraktion des deutschen Landvolkes hatte nach mehrstündiger Aussprache einstimmig beschlossen, im Kabinettsrat für die Einberufung des Reichstages zu stimmen.

### Vor der Sitzung des Kabinettsrates.

Berlin. (Funkdruck.) Der Reichstag hat heute vormittag dasselbe Bild, wie früher während der Vorbereitungen an großen Tagen.

Berlin. (Funkdruck.) Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beendete gegen 12 Uhr ihre Sitzung. Ueber das Ergebnis wurde nichts mitgeteilt. Die Fraktion hat eine Entscheidung geschloßen, die erst nach der Kabinettsratsitzung veröffentlicht werden soll.

Berlin. (Funkdruck.) Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat in ihrer Sitzung am Dienstag mittag beschloßen, im Kabinettsrat für die Einberufung des Reichstages zu stimmen.

Berlin. (Funkdruck.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beendete ihre Sitzung, ohne über ihre Haltung etwas mitzuteilen. Es wurde nur erklärt, daß die Fraktion um 3 Uhr erneut zusammentreten wird. Im Anschluß an die soz.-dem. Fraktionsitzung trat der Kabinettsrat zusammen.

### Eine letzte Verständigungsfrage der Sozialdemokraten.

Berlin. (Funkdruck.) Nachdem der Kabinettsrat die Einberufung des Reichstages abgelehnt und die Entscheidung über die Einberufung des Haushaltsausschusses auf heute abend 6 Uhr vertagt hat, ist also die Entscheidung über die innerpolitische Lage nicht vor heute abend zu erwarten. Diese Verchiebung war vorausgesehen, nachdem die Sozialdemokraten beschloßen hatten, um 8 Uhr erneut zusammentreten. Der sozialdemokratische Beschluß wird streng geheimgehalten. Man wird aber annehmen dürfen, daß Dr. Breitfeld sich über Mittag noch einmal mit dem Reichskanzler in Verbindung setzt, um festzustellen, ob sich nicht doch noch Möglichkeiten zu einer Verständigung ergeben.

### Die Forderungen der Deutschnationalen.

Berlin. Die Fraktion des Reichstages und Landtags und die Vorstände der Landesverbände der Deutschnationalen Volkspartei traten am Montag zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Das Ergebnis der Besprechung wurde in folgendem Beschluß zusammengefaßt:  
Die Deutschnationalen Volkspartei verlangt die Einberufung des Reichstages. Die Ablehnung dieses Antrages ist ein ausdrückliches Bekenntnis zur Mitschuld an der gegenwärtigen schweren deutschen Krise. Die Reichstagsfraktion verlangt die Aufhebung der beiden Notverordnungen vom 28. März und 6. Juni 1931. Die eine Notverordnung soll die Entziehung der unmöglichen Tributlast sichern, die andere wird zur Unterdrückung der berechtigten nationalen Erregung mißbraucht, wie die empörende Beurteilung des deutschnationalen Abgeordneten Dr. Kleiner zu einer dreimonatigen Gefängnisstrafe zeigt. Der vom Reichsfinanzminister angelegte Plan des Kabinetts von dem Mittel des Young-Moratoriums Gebrauch zu machen, wäre der verkehrteste Weg zur Lösung der alles überschattenden Tributfrage. Das wahrscheinliche Ergebnis wäre eine neue auswärtige Anleihe und damit eine neue Fessel und neues Gift für unsere Wirtschaft. Daß die bisherige Außen- und Wirtschaftspolitik den Ruin der Wirtschaft und eine Gefährdung der Währung hat herbeiführen müssen, hat der Ablauf der letzten Ereignisse jedem klar vor Augen geführt. Die letzte Diskontenerhöhung durch die Reichsbank wird das fürchterliche Elend der Arbeitslosigkeit noch vermehren. Alle Vorschläge und Vorkläufe der Deutschnationalen Volkspartei wollen demgegenüber dieses Elend mildern und dem deutschen Volke Freiheit und Lebensraum zurückerkämpfen. Es wäre ein Mißbrauch des Wortes „Burgfrieden“, wenn jetzt die Vertreter eines gescheiterten Systems dies Wort als Grundlage für den Versuch einer Abwendung des politischen Verfalles benutzen wollten, das ihnen bevorsteht. Der Ernst des deutschen Volkes zur Aufgabe der Erfüllungspolitik kann dem Auslande nur dann zum Bewußtsein gebracht werden, wenn die am Youngplan Schuldigen vor der Finanzreform der Revisionspolitik von der Verantwortung ausgeschlossen sind und der Einfluß des Marxismus im Reiche und in Preußen gebrochen ist. Eine einfache Ausweisung von Persönlichkei-

ten kann nicht als Kurswechsel angesehen werden. Nur der Rücktritt der jetzigen Reichsregierung, Neuwahlen in Preußen und die Übernahme der Verantwortung durch die Rechte kann Deutschland retten.

### Die Gewerkschaften beim Reichskanzler.

Berlin. Wie der Gewerkschaftliche Pressedienst mitteilt, fand am Montag eine dreistündige, sehr offene Aussprache zwischen den Gewerkschaften und der Reichsregierung statt, die durch Reichskanzler Brüning, Reichsfinanzminister Dietrich und Reichsarbeitsminister Stegerwald vertreten war. Von den Gewerkschaften waren u. a. Geisler vom freiwirtschaftlich-nationalen Gewerkschaftsring, Tiele von den Christlich-nationalen Gewerkschaften und Vesper von den Freien Gewerkschaften als Wortführer anwesend. Die Gewerkschaftsvertreter wiesen auf die sozialen Ungerechtigkeiten der Notverordnung im allgemeinen und auf die besonders ungerechte Lastenverteilung bei der Krisensteuer hin. Sie wandten sich ferner gegen die untragbaren Nachteile, die den Erwerbslosen erwachsen, nicht zuletzt auch den Jugendlichen, die bis zum 21. Lebensjahre überhaupt nicht von ihren Rechten aus der Versicherung Gebrauch machen dürfen. Auch die Ausnahmebelastung der Beschäftigten in der Industrie und der sogenannte Tarifstreik durch die Notverordnung waren Gegenstand lebhafter Aussprache. Ferner fand die Streifung der Lohnkürzungsverordnungen und die Ersatzmaßnahme für gewährte Krisenunterstützung Abhandlung.

Reichskanzler Brüning erkannte die schwere Belastung der durch die Gewerkschaften vertretenen Arbeitnehmer an, hob aber hervor, daß der Erlaß der Notverordnung wichtigen Staatsnotwendigkeiten entspreche. Die Notverordnung müsse am 1. Juli unbedingt in Kraft treten. Er sei aber zu Unterhandlungen bereit und hoffe bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages am 18. Oktober zu einer Verständigung bzw. zu einem Gesamtkompromiß zu kommen.

### Hauptmann Göring beim Reichskanzler.

Berlin. Ueber seinen Empfang durch den Reichskanzler teilt der Abg. Göring (NSDAP.) folgendes mit: Um 21 Uhr hat der Reichskanzler den Vertreter der Nationalsozialisten, Hauptmann a. D. Göring, M.D.R., empfangen. Der Reichskanzler orientierte den Abgeordneten über die Lage. Darauf schloß sich der Reichsbankpräsident den Ausführungen des Reichskanzlers an. Nach Ansicht der Reichsregierung bedeutet die Einberufung des Reichstages eine Verschlimmerung der gegenwärtigen Lage. Abg. Göring nahm die Informationen entgegen und antwortete lediglich kurz, daß nach Auffassung der Nationalsozialisten nicht die Einberufung des Reichstages, sondern die derzeitige Politik die Lage herbeigeführt habe, zweitens daß das Vertrauen des Auslandes weniger von der Frage der Einberufung des Reichstages abhängt als davon, daß in Deutschland geordnete Zustände herrschen, d. h. Leib und Leben nationaler Deutscher nicht in dem bisherigen Maße bedroht sei. Die kommunistischen Ueberfälle und Unruhen und das Verlagen der Regierung seien nach Ansicht der Nationalsozialisten weit mehr der Grund des Mißtrauens des Auslandes als die Einberufung des Reichstages.

### Die oldenburgische Regierung zurückgetreten.

Oldenburg. (Funkdruck.) Nach der Annahme des Mißtrauensvotums im oldenburgischen Landtag ließ die Regierung erklären, daß sie nicht mehr länger als Geschäftsmiisterium amtierem könne und deshalb zurücktrete. Sie bitte den Landtag, sich mit Beschleunigung die Regierungsgeschäfte oder -umbildung angelegen sein zu lassen. Die Ausschüsse für eine Regierungsgeschäfte oder -umbildung, die nunmehr in den Händen der Reichsparteien liegt, werden sehr skeptisch beurteilt.

### Annahme des Mißtrauensvotums gegen die oldenburgische Regierung.

Oldenburg. (Funkdruck.) Im Oldenburger Landtag wurde heute nach längerer Debatte das Mißtrauensvotum der NSDAP. gegen die oldenburgische Staatsregierung mit einem Ueberraschungsergebnis angenommen. Für das Ministerium stimmten nur vier Abgeordnete, und zwar die Staatspartei, das Landvolk und die DVP. Gegen die Regierung stimmten 24 Abgeordnete, die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Kommunisten. Das Zentrum und die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme (20 Abg.). Eine Erklärung der Regierung zu dem Ergebnis des Mißtrauensvotums steht noch aus.









Politische Tagesübersicht.

Auch bei der W.R. nichts von einer Teildat-Restoren bekannt, wie der Minister der Teilerwerb-Union...

Ergebnisse Völkerverhandlungen im Ruhrverhand. Die letzten Verhandlungen zwischen Ruhrverband...

Das Ergebnis der italienischen Volkszählung. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 21. April...

Entretten der Königin der Niederlande in Paris. Königin Wilhelmine von Holland, der Prinzenprinzessin...

Um den Melationsunterricht in Berufsschulen. Führer der Abgeordneten der Zentrumspartei des Dr. Landt...

Der Stahlhelm gegen die Kürzung der Rentenbesätze. Die Bundesführer des Stahlhelms haben sich in einem...

Ungarn will eine Auslandsanleihe aufnehmen. Der Finanzminister Weller äußerte sich in seinem Wahlkreis...

Niederlage der britischen Regierung bei einer Anleiheabstimmung. Bei der Abstimmung über einen Abänderungsantrag...

Der Jungdeutsche Orden lehnt die zweite Notverordnung ab. Am Sonntag hielt der Jungdeutsche Orden in Stade...

Die Londoner Presse über die Distanterhöhung der Reichsbank. In London, Times, die sich wie die übrigen Blätter...

Die österreichische Krise.

Wien. Die amtliche Mitteilung über den gegen 23 Uhr abgeschlossenen Ministerrat besagt, daß den Kammer...

Die österreichische Krise. Wien. Die amtliche Mitteilung über den gegen 23 Uhr abgeschlossenen Ministerrat besagt...

Verlobung des Markgrafen von Baden.

(Sale m. Amt Konstanz.) Graf Schloß Salem findet heute die Verlobung des Markgrafen Berthold von Baden...

Arbeitslosendemonstrationen in Ostoberschlesien.

Kattowitz. (Punktspruch.) Im Laufe des gestrigen Tages fanden erneut Demonstrationen der Arbeitslosen in Ostoberschlesien...

21 Personen wegen Landfriedensbruchs festgenommen.

(Weißwasser (Oberlausitz).) Von der Landfriedenspolizei in Verbindung mit Landjägern und Schutz...

Zum Thema „Doppelverdiener“.

Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnen-Verein und die verheiratete Beamtin. (Stuttgart.) Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnen-Verein...

Bermischtes.

Blutiger Ausgang eines Schäbentestes. Das Landratsamt Geislar teilte mit: In der gestrigen Nacht wurde nach Beendigung des Fester Schäbentestes...

Die Ueberchwemmung im Jnnthal. Das Städtchen Hall gefährdet. Die Ueberchwemmung im Jnnthal nimmt katastrophale Formen an...

Haus einwärts in Amsterdam. Ein Toter. Bei Renovierungsarbeiten an einer Schule stürzte plötzlich...

Falschmänner vor Gericht. Wegen Falschmünzerei hatte sich gestern ein bereits mit Buchhandlung...

Verbrechen des Rades. Beim Baden im Rhein bei Breisach sind am Sonntag nicht weniger als vier Personen ertrunken...

Gesandnis des Mörders von Raders. Der 17jährige Glaschleifer Emanuel Köhler aus Waldfischbach...

Rundfunk-Programm.

- Berlin-Siedlin-Magdeburg. 6.30: Rundfunk-Sinfonie. - 8.00: Schulfunk. - 12.30: Wettermeldungen. - 14.00: Arturo Toscanini dirigiert das...

Letzte Rundfunk-Meldungen und Telegramme vom 16. Juni 1931.

- Ein Todesopfer der Zusammenstoße in Hamburg. (Hamburg.) (Punktspruch.) Ein am letzten Freitag bei dem Hamburger Unfällen durch Bruchstücken verletzter...







Sächsischer Zählertag in Waldheim.

Am Sonnabend hat in Waldheim der 24. sächsische Zählertag mit einem Vorgespräch begonnen. Am Sonntag vormittag nahmen im Schäfersaale die geschäftlichen Verhandlungen ihren Anfang.

In die Aussprache griff auch der frühere Finanzminister Dr. Weber ein, der einleitend die von verschiedenen Rednern an der Regierung geübte Kritik als ungerecht bezeichnet.

In seinen weiteren Darlegungen kam Dr. Weber dann darauf zu sprechen, daß die gesamte Sozialversicherung (Invaliden-, Unfall-, Arbeitslosenversicherung usw.) gefährdet sei, und meinte, daß die beste Wohlfaßt für ein Volk eine gesunde Wirtschaft sei.

Zum Schluß warf der Redner die Frage auf: Was bringt uns die Zukunft? Regierung und Parlamente seien leider für die Anfänger, die aus der Wirtschaft kämen, nicht zu belehren.

Der Sächsische Schuhmacher-Zinnungsverband

hätte für seinen diesjährigen Verbandstag die gastfreundliche Stipendiatin Wittweida ausgerufen. Der eigentliche Haupttagung gingen am Sonnabend eine Fachlehrerkonferenz sowie eine Gesamtvorbereitung mit den Bezirksleitern voraus.

Einstimmig angenommen wurde ferner eine Entschließung in der u. a. gefordert wurde, die in der Rotterordnung ausgesprochenen Bestrebungen des Artikels 8, Betr. Ordnungstrakt der Innungen, aufzugeben.

Die Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Obermeister Angermann, Dresden, des Schriftführers Raumann, Dresden, des stellvertretenden Vorsitzenden Mammsch, Meisa; Wehle, Bautzen; Köhler, Wittweida, und Uhlmann, Chemnitz.

30. Landesposaunenfest in Dresden.

\* Dresden. Unter Teilnahme von rund 1200 Bläsern aus ganz Sachsen fand am Sonnabend und Sonntag in Dresden das 30. Landesposaunenfest des Ev.-luth. Jungmännerbundes statt.

Bei der Festversammlung am Nachmittag in der Kreuzkirche bearbeitete Superintendent Fider die Anwesenden im Namen des Ortsausschusses, des Kreuzkirchechorleiters und der Dresdner Kirchengemeinden.

4. Sächsischer Verkehrsstag in Döblich.

In Jittau. Am Sonnabend und Sonntag hielt der Sächsische Verkehrsverband seinen IV. Sächsischen Verkehrsstag in Döblich ab.

Nach einer gemeinsamen Besichtigung des Berges Döblich leitete der Verbandsvorsitzende Dr. Jäger, Döblich, im Ritteraal der einstigen Kaiserpfalz am Sonnabend einen Aussprächsmittag, bei dem nach einleitenden Referaten des geschäftsführenden Direktors Planitz und des Leiters des Reisebüros Mohr, Dresden, alle Belange des Verkehrs, besonders aber Wünsche und Kurzwagen betr. des Reiseverkehrs, erörtert wurden.



Schwester Clarissa,

Sie sehen so blaß aus, was fehlt Ihnen? Ach, Schwester Jeanette, seit Tagen plagen mich die Hämorrhoiden so arg, daß ich kaum meinen Dienst versahen kann.

Zu nachtschlafender Zeit einen Spaziergänger! Dort oben! Nein, das reden Sie mir, so gleich! Sie ja auch sonst wohl sein mögen, nicht ein.

Run, Sie waren doch auch zu nachtschlafender Zeit auf dem Dohenberg, verleihe ich lächelnd.

Das ist auch was anderes. Ich mußte meinen Heinrich suchen.

Konnte nicht auch ein anderer German suchen? Gerade so gut wie Sie? Vielleicht hat die Person, die Sie da gesehen haben, Sie ebenfalls für eine Spulgestalt gehalten.

Sie können mir schon was erzählen, unterbricht mich höhnlich die Kathrine, ich wollte nun wirklich, Sie tämen einmal in der Nacht um zwölf Uhr dort am Kreuze vorbei, dann sollte Ihnen die Woge wohl beben.

Dann wendet sie mir ihre komplette Breitseite zu, und aus ihrer steifen Nackenhaltung kann ich erleben, daß sie beleidigt ist. Walestätzlich schreitet sie mit gewichtigen Schritten hinaus, und aus dem Türknallen fliegt mir ein bereites Zeugnis ihrer inneren Erregung zu.

Ja, ja, Donatus Quind, sage ich zu meinem nicht sehr geistreich aussehenden Spiegelbild, das mir aus dem Rahmen da gegenüber entgegenarrt, so geht es dir, wenn du andere Menschen belehren willst. Dann mögen sie dich nicht mehr leiden. Und mit der guten Kathrine wirst du es jetzt wohl verborben haben. Aber das schadet nichts, und hoffentlich kannst du sie doch noch einmal von ihrem Gelpensterglauben befreien.

Am Abhange des Dohenberges steht ein altes, halb zerfallenes Haus. Die Dachpfannen sind brüchig und die Ständer sind vermodert. Die Fenster sind klein und schief, nur die Fensterläden sind neu und schön grün gestrichen. Es ist die Fichtenhütte. Darin wohnt der Doktor Riesenbed.

Der Doktor Riesenbed ist ein Mann von sechzig Jahren. Er ist von Natur kräftig, hält sich aber nur etwas gebückt. Auch sein Gang ist bereits ein wenig steif. Ein langer grauer Bart gibt ihm das Aussehen eines Gelehrten. In seinen grünblauen Augen blitzt es aber tüchtig und zugleich listern. Von ihm, der nie verheiratet war, werden die tollsten Sachen in Weibergeschichten erzählt.

Früher ist er in einem Spital Hausknecht oder so etwas Medizinisches gewesen. Da hat er wohl den Ärzten ihre Kunst abgelauscht. Die Fichtenhütte hat er für ein Spitzgeld erstanden. Der alte Bau hat bereits jahrelang leer. Kein Mensch wollte dort leben, weil es in der Gegend nicht gebräuchlich war, von dem früheren Bewohnern habe ich nichts in Erfahrung gebracht. Es soll ein Italiener darin abgebaut haben.

Die Waldheimat des Donatus Quind. ROMAN VON FRIEDRICH KLIPPE. HAMBURGER RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MERTER, WERDAU SA. 4. Fortsetzung. Radbrud verboten.

Wieviel, die verkängle der Offizier für sich. Man sagt, daß es ein Kapitän war. Mitten in der Nacht, da alles stille auf dem Hofe geworden war, und nur das Ausschreien und Wimmern der jungen Dirne aus der Kammer des Franzosen zu vernehmen war.

Das ist doch gewiß. Alle Leute glauben es. Ich habe den Franzosen doch selber gesehen. Ich suchte meinen Heinrich. Ich war das doch bei ihm so gewohnt. Wenn er sich einen über den Durst trank, blieb er meistens draußen liegen, und da konnte ich doch was passieren.

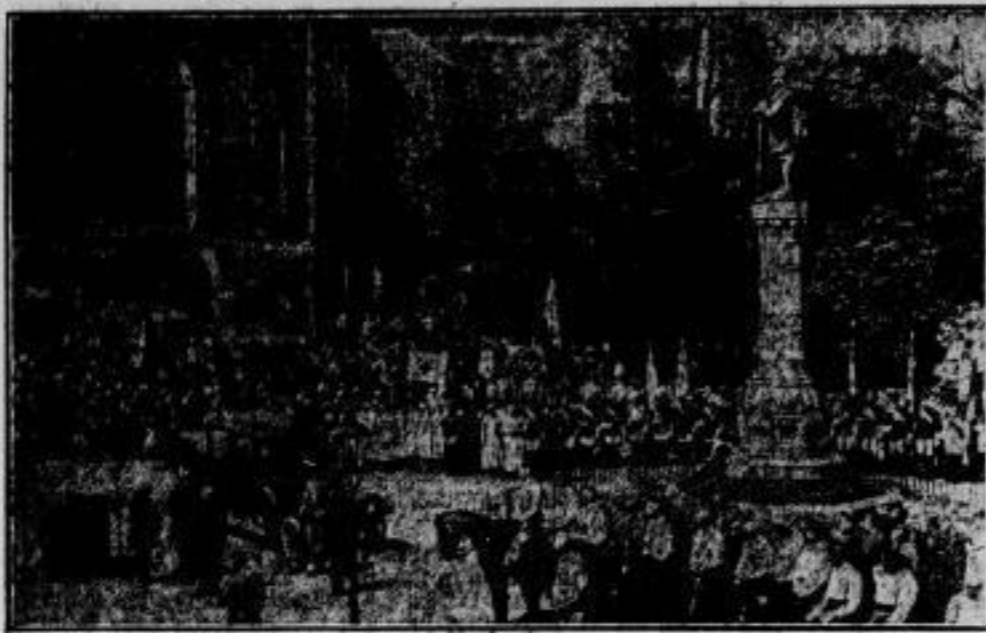


# Neuheit vom Trogn in Bild und Wort.



Deutscher Flottenbesuch in Lettland.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der lettländischen Kriegsmarine hatten die Kriegsschiffe europäischer Staaten dem Kriegshafen Vihau einen Besuch ab. Deutschland hatte den Kreuzer „Königsberg“ und eine Torpedobootflottille entsandt. — In der Feier war auch der Staatspräsident von Lettland, Kviess (in Strik), erschienen.



Gindenburg bei der 700-Jahresfeier des Ordenslandes, die in Marienburg zur Erinnerung an den Beginn der Kolonisation des Ostens durch die Deutschordensritter begangen wurde; der Reichspräsident wird vor dem Abstammungsdenkmal vor der Marienburg durch den Bürgermeister von Marienburg begrüßt.

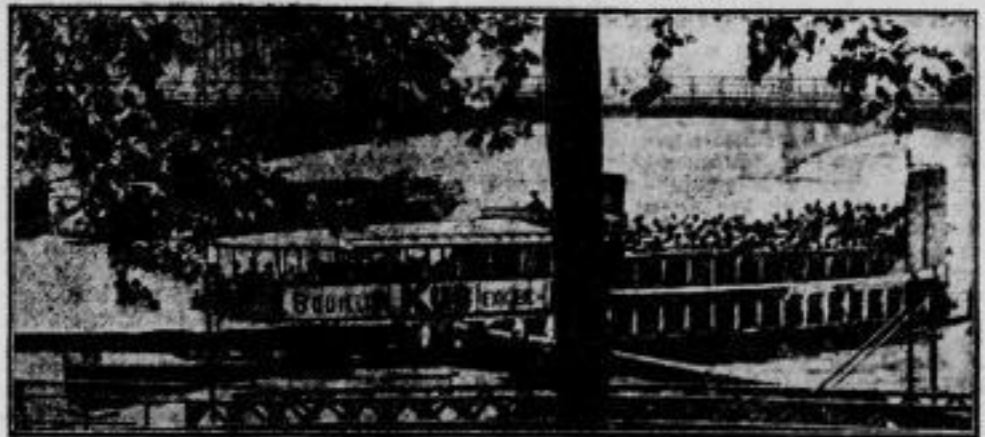


Dommer schürt die „Ewige Flamme“.

Der neue französische Präsident hat sofort nach seiner Einführung in sein Amt das Grabmal des Unbekannten Soldaten besucht.



Polar-U-Boot „Nautilus“ juckt EIS-Anse.  
Das Unterseeboot „Nautilus“, mit dem Sir Hubert Wilkins zum Nordpol fahren wollte, wurde auf der Ueberfahrt nach London durch das Verlegen aller Maschinen manövrierunfähig. Das Schiff forderte sofort dringlich Hilfe an und konnte von einem amerikanischen Kriegsschiff ins Schlepptau genommen werden. — Unsere Aufnahme ist in der Funkkabine des „Nautilus“ gemacht worden. Stehend: Sir Hubert Wilkins, der Leiter der Expedition.



Die Schiffskatastrophe an der Loire-Mündung — über 400 Tote!

Der französische Vergnügungsdampfer „St. Philbert“ ist mit etwa 400 Ausflüglern aus Nantes an Bord im Sturm vor der Loire-Mündung gesunken — nur wenige

Passagiere konnten gerettet werden. — Links: die Lage des Katastrophenortes (X bezeichnet die Unglücksstelle) rechts: ein typischer französischer Vergnügungsdampfer.



Bild rechts.

Die Trümmer des Unglücksflugges, das wenige Minuten nach dem Start in Saarbrücken notlanden mußte, explodierte und mit vier Insassen verbrannte.



Bravo, Landmann!

Im Ränderpiel Deutschland—Amerika in Berlin besetzte der in letzter Minute aufgestellte Dr. Landmann (rechts) — den Amerikaner Vott (links) eines seiner schönsten und besten Sotete der letzten Jahre, konnte aber schließlich gegen einen so überlegenen Gegner nicht ankommen und verlor ehrenvoll.



Gurra — wir haben gewonnen!

Beim Stillersee-Wettbewerb der deutschen Frauen-Rudervereine in Berlin-Grünau konnte der Dresdner Frauen-Ruderverein nicht weniger als fünf Siege für sich buchen.



Ein 20 Jahre alter Weltrekord gebrochen.

Der Ungar Dr. Daranyi hat im beldarmigen Angelfischen eine Wette von 2804 Metern erzielt. Er hat damit den Weltrekord des Amerikaners Roe von 28 Mtr. aus dem Jahre 1912 erheblich verbessert.

Zum Untergang des „St. Philbert“.

Noch immer keine genaue Verlesung.

\* Paris. Die Zahl der Todesopfer des furchtbaren Schiffunglücks steht noch immer nicht genau fest. Die Angaben schwanken zwischen 380 und 440 Opfern.

Der Kapitän berichtet, daß die „St. Philbert“ zu viel Passagiere an Bord gehabt habe und bei der starken Ueberladung dem Sturm nicht gewachsen gewesen sei.

\* Paris. Zu der schweren Schiffs-Katastrophe, die sich am Sonntag vor der Voire-Mündung ereignet hat, wird ergänzend berichtet: Der Veranlassungsdampfer „St. Philbert“ war am Sonntag vormittag von Nantes aus mit 600 bis 600 Passagieren an Bord nach der Insel Reunion unterwegs.

Die Rettungsarbeiten von Cap St. Gilles waren ohnmächtige Zeugen des Unglücks. Sie konnten nichts anderes tun als die Rettungsgesellschaft von St. Nazaire zu benachrichtigen, die sofort den Schlepper „Vornic“ entsandte.

Bericht des Leuchturmwärters.

St. Nazaire. Ueber das Schiffunglück berichtet der Leuchturmwärter von St. Gilles noch folgende Einzelheiten: Das Schiff lagte mühsam in die Voiremündung ankommen und hatte beinahe schon den Vorkörper von St. Gilles passiert, wo das Meer um diese Zeit etwa zehn Meter tief ist.

Die Besatzung des „St. Philbert“ bestand aus sieben Mann, vier für die Maschinen und drei für die Navigation einschließlich des Kapitäns.

Bisher 60 Leichen geborgen

Bisher sind 60 Leichen der bei dem Schiffbruch von St. Nazaire ertrunkenen Personen geborgen worden. Die Identifizierung bereitet große Schwierigkeiten.

Neues Unwetter über England.

Chemnitz. Ueber die Chemnitzer Gegend ging Montagfrüh ein außerordentlich schweres Gewitter nieder, das etwa einhalb Stunden anhält und besonders im West- und Südwesten großen Schaden anrichtete.

Rohweil. Besonders schweren Schaden durch das Unwetter litt an der Stadtkirche angerichtet worden; fast tausendjähriger Hagel zerbrach 106 Fensterheben, die nicht verpfändet sind.

Zwickau. Hier wurden ebenfalls mehrere Dächer abgedeckt und Bäume umgelegt. Der Sturm steigerte sich zeitweilig bis zum Orkan.

Pöten. Montagfrüh, zwischen zwei und vier Uhr, ging über das ganze Bogtland und die angrenzenden Landesteile ein heftiges Gewitter nieder. Die elektrischen Entladungen waren oft so stark, daß die Nacht taghell erleuchtet war.

Nach. In den Wäldern an der sächsisch-böhmischen Grenze sind Tausende von Festmeter Windbruchholz festgesteckt und Bäume mit einem Durchmesser bis zu sechzig Zentimeter sind glatt abgedreht worden.

Stimmen sind durch Blitzschlag vernichtet. In der Stadt Nach selbst zerstörte der Sturm die Mauern eines bereits mehrere Meter hohen Neubaus.

Schwere Unwetter in England.

\* London. Am Sonntagabend wurde England von schwerem Unwetter heimgesucht. In Birmingham kürzten Infolge des Sturmes und der Regengüsse zahlreiche Häuser ein, ganze Häuserreihen wurden ihrer Dächer und Schornsteine beraubt.

Das Tollener Chamottewerk niedergebrannt

Colditz. Im Hauptgebäude des Tollener Chamottewerkes in Tollern brach ein Großfeuer aus. Der kontrollierende Wächter hatte wenige Minuten zuvor noch nichts Verdächtiges bemerkt.

Autonglück sächsischer Wallfahrer.

Draa. In dem Wallfahrtsort Ungarisch-Babitz fuhr ein Auto mit 25 Wallfahrern mit einem mit 4 Personen besetzten Kraftwagen zusammen.

Sühne für eine Eifersuchtsstat.

Diegnitz. (Punskrub.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte gestern den 40jährigen Arbeiter Lorenz wegen Verleumdung und verübten Totschlages zu sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

1. Ziehung 2. Klasse 199. Stäf. Landeslotterie

Ziehung am 15. Juni 1931.

(Dieser Ziehung) Alle Nummern, welche nachfolgende Liste bezeichnen, sind mit 1000 Reichsmark gezogen.

Table with lottery numbers and names of winners, organized in columns and rows.

Table with lottery numbers and names of winners, organized in columns and rows.